Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 10.50 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 3.50 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 70 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 160 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 15 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382.

Nr. 254 (Evang.: Aller Seelen) Emmendingen, Dienstag, 2. November 1920. (Kath.: Aller Seelen) 55. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 30. Okt. Wie das „8-Uhr-Abendblatt" erfährt, wird ein Gesetzentwurf über die Einführung eines Arbeitsdienstjahres ausgearbeitet. Es sollen dabei zwei Momente hervorgehoben werden, das erzieherische und das soziale. Die gewonnenen Arbeitskräfte sollen für Arbeiten angesetzt werden, die nicht dem kapitalistischen Interesse, sondern der Allgemeinheit dienen. Auch die weiblichen Kräfte sollen zur Verwendung, besonders in der Krankenpflege und anderen besonders sozialen Einrichtungen, herangezogen werden.

Berlin, 2. Nov. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Basel, daß von heute ab der regelmäßige Warenverkehr zwischen Deutschland einerseits und Frankreich, Belgien und England andererseits wieder aufgenommen wird.

WTB. **Berlin**, 31. Okt. Die Gefahr der Stillegung des deutschen Luftverkehrs ist, wie wir hören, abgewendet. Nach Aufklärung verschiedener Mißverständnisse hat die Interalliierte Luftschiffahrtskontrollkommission das über verschiedene deutsche Verkehrsfirmen verhängte Verbot der Ausführung weiterer Flüge in Deutschland zurückgezogen. Sie hat sich ferner bereit erklärt, die in Wien und Königsberg beschlagnahmten deutschen Flugzeuge frei zu geben. Auch dagegen, daß mit reinen zivilen Luftfahrzeugen weitere Flüge ins Ausland ausgeführt werden, erhebt sie keine Einwendung.

Berlin, 2. Nov. (Privttel.) (Morgenblattmeldungen). Laut „Voss. Zeitung" hat die Eisenbahnverwaltung bereits Anordnungen für die Beförderung der Abstimmungsberechtigten nach Oberschlesien getroffen. Die Beförderung soll in der Hauptsache 10 Tage vor und 10 Tage nach der Abstimmung erfolgen. Die Fahrscheine, die auf den Namen des Abstimmungsberechtigten lauten, werden vom deutschen Schutzbund ausgegeben und durch die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier den Abstimmungsberechtigten ausgehändigt.

WTB. **München**, 29. Okt. Vom bayerischen Landtag wurde ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten angenommen, unverzüglich einen Ausschuß einzusetzen, um die gegen die Münchener Polizeidirektion gerichteten schweren Beschuldigungen zu untersuchen. Abg. Timm (Soz.) erstatete über die erhobenen Beschuldigungen Bericht. Aus dem Bericht geht hervor, daß ein Reichswehrsoldat Dobler einem Agenten der Entente, dem Belgier Francheur, mitgeteilt habe, daß er ihm ein geheimes Waffenlager, das sich in Freimann bei München befinden sollte, nachweisen könnte. Auf einer daraufhin nach dort unternommenen Autofahrt, an der sich auch zwei Polizeibeamte und eine dritte Person beteiligten, sei Dobler durch einige Schläge betäubt und mittels einer übergeworfenen Schlinge gewürgt worden, doch sei es ihm gelungen, sich zu retten. Die Wahrscheinlichkeit dieser Angaben scheine durch ein aufgefangenes Telephongespräch zwischen Francheur und einem Polizeibeamten Glaser bestätigt zu werden. Aus dem Inhalt dieses Gespräches ist zu entnehmen, daß der entkommene Dobler indirekt von den Polizeibeamten beseitigt worden sei.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 1. Nov. Der zum Stadtschulrat gewählte Dr. Löwenstein und der ehemalige Polizeipräsident Eichhorn haben die Bestätigung als Mitglieder des neuen Magistrats von Groß-Berlin nicht erhalten.

Berlin, 1. Nov. Der Kapitän des heute in den Hafen von Danzig eingelaufenen finnischen Dampfers „Ariatze" teilt mit, daß der Dampfer in der Ostsee von einem englischen Kreuzer angehalten wurde. Dabei seien 8 Passagiere verhaftet und auf den englischen Kreuzer gebracht worden. Angeblich handelt es sich um russische Bolschewisten.

WTB. **Hamburg**, 30. Okt. Der erste für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau befindliche Dampfer hat gestern seine Probefahrt unernommen. Der Dampfer, der den Namen „Abessinia" erhält, ist auf der Bremer Vulkanwerft in Weser erbaut und für Frachtfahrten bestimmt. Er hat eine Tragfähigkeit von 2350 Tonnen und eine Geschwindigkei von neun Seemeilen. Das Schiff ist für die Levantefahrten bestimmt.

WTB. **Danzig**, 1. Nov. Am Samstag traf folgendes Telegramm der Danziger Delegation ein: Die Botschafterkonferenz hat der Delegation bestätigt, daß die wesentlichen Punkte des Vertragsentwurfs der Botschafterkonferenz nicht mehr diskutiert werden dürfen und daß auch an Grundfragen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht die Genehmigung der beiden Parteien finden.

WTB. **Bern**, 1. Nov. In der heutigen schweizerischen Volksabstimmung ist das Gesetz über die definitive Einführung des Achtstundentages beim Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telephonbetrieb nach heftigen Abstimmungskämpfen mit rund 369 000 gegen 271 000 Stimmen beschlossen worden. Die Landwirtschaft, das Gewerbe und die Kleinbahnen bildeten die Opposition. Die Stimmbeteiligung betrug ca. 67 Prozent.

WTB. **Wien**, 1. Nov. Der neue, 175 Abgeordnete zählende Nationalrat hat folgende Zusammensetzung: Sozialdemokratie 66, Christlich-Soziale 82, Großdeutsche Volkspartei 22, Bauernpartei 4 und bürgerliche Arbeiterpartei 1.

WTB. **Prag**, 31. Okt. Wie die „Bohemia" aus Mährisch-Aussee berichtet, ist das dortige Kaiser-Franz-Joseph-Denkmal von tschechisch-slowakischen Legionären zerstört worden.

WTB. **Paris**, 1. Nov. Nach einer Havasmeldung aus St. Etienne haben die Bergarbeiter des Loirebeckens ihre Delegierten beauftragt, bei der Dienstag in Paris stattfindenden Beratung den Generalstreik zu verlangen, falls bis zum 12. November den Bergarbeitern nicht die verlangte Lohnerhöhung bewilligt wird.

WTB. **London**, 1. Nov. **Den hiesigen armenischen Kreisen ist ein vom 27. Oktober datiertes Telegramm aus Mursina auf der Insel Cypern zugegangen, das besagt, daß sich die Stadt Hadin ergeben habe und daß etwa 10 000 Armenier, die seit vergangenen März Widerstand leisteten, von den türkischen Nationalisten niedergemetzelt worden seien.**

WTB. **London**, 1. Nov. (Reuter.) Am Samstag haben Soldatenabteilungen, die mit Gewehren und Beilen bewaffnet waren, die Ortschaft Templemore verwüstet. Viele Geschäfte wurden verwüstet und niedergebrannt. Es handelt sich um einen Racheakt wegen eines Ueberfalls auf ein Militärauto, wobei drei Soldaten getötet worden waren.

WTB. **London**, 1. Nov. Zur Vergeltung von Angriffen auf die Polizei wurde gestern in verschiedenen Ortschaften Irlands scharfe Repressalien ausgeübt. In Tralee wurde die Landeshalle niedergebrannt und zahlreiche Geschäftsläden durch Bomben und angelegtes Feuer zerstört. In Dungannon (Ulster) wurden zahlreiche Läden geplündert und demoliert, in Tiperrary wurde die Ortschaft Ballyduff Kerry teilweise zerstört.

Frankreich und die bayerischen Einwohnerwehren.

Berlin, 31. Okt. Zu den in den letzten Tagen wiederholt aufgetauchten Gerüchten, daß eine neue Ententenote über die Einwohnerwehren an die deutsche Regierung gerichtet werden solle, hört die B. Z., daß tatsächlich eine Mitteilung des Vorsitzenden der französischen Militärmission Nollet, seit einigen Tagen dem Auswärtigen Amt vorliegt, die sich mit der Frage der Entwaffnung angeblich noch bestehender bewaffneter Organisationen befaßt. In diesem Zusammenhang weist General Nollet auf die bayerischen Verhältnisse und namentlich auf das vor kurzem in München abgehaltene Wettschießen der bayerischen Einwohnerwehren hin. Die Mitteilungen General Nollets unterliegen zurzeit der Nachprüfung und Erwägung der Reichsregierung.

Die Beerdigung des Bürgermeisters von Cork.

WTB. **Cork**, 1. Nov. Die sterbliche Hülle des Bürgermeisters von Cork wurde gestern mittag in der Kathedrale gebracht und nach einem Trauergottesdienste nach dem Friedhof überführt. Eine große Menschenmenge bildete Spalier. Weder die Polizei noch die Truppen brauchten einschreiten.

WTB. **London**, 1. Nov. (Reuter.) In Cork zogen am Samstag Tausende an der aufgebahrten Leiche des Bürgermeisters vorbei. Der Geschäftsverkehr in der Stadt war eingestellt.

Die Thronfolge in Griechenland.

WTB. **Luzern**, 31. Okt. Die Schweiz. Dep.-Agent. erhält von dem ehemaligen Minister des Königs Konstantin, Herrn Streit, eine Mitteilung, derzufolge die griechische Regierung in der Thronfolgefrage durch ihren Gesandten in Bern beim Prinzen Paul gestern einen Schritt unternommen hat, bei welcher Gelegenheit der Prinz erklärte, er teile den Standpunkt der griechischen Regierung nicht, daß er berufen sei, den Thron zu besteigen. Der Thron gehöre seinem Vater, und die Thronfolge stehe seinem älteren Bruder, dem Prinzen Georg, zu, die beide niemals auf ihre Rechte verzichtet und nur gezwungen das Vaterland verlassen hätten. Der König würde seine Rückkehr nach Griechenland einzig und allein von der freien Willensäußerung des griechischen Volkes abhängig machen. Er selbst würde den Thron nur dann annehmen, wenn sich das griechische Volk gegen die Rückkehr des Königs Konstantin ausspreche und seinen Bruder Georg von der Thronfolge ausschließe.

Der Wahlkampf in Amerika.

WTB. **Paris**, 1. Nov. Aus Washington wird gemeldet: Der Wahlfeldzug, der in den letzten Monaten besonders heftig geführt wurde, ist gestern zu Ende gegangen. Jede der Parteien behauptet, daß ihr Kandidat die Mehrzahl der Stimmen erhalten wird, die zur Sicherung der Wahl notwendig ist. Senator Hardinge und Gouverneur Kox führten einen sehr heftigen Wahlfeldzug, in dessen Verlauf sie in Hunderten von Versammlungen vom Stillen Ozean bis zum Atlantischen Ozean das Wort ergriffen. Ihre Reden nahmen in den letzten Tagen einen persönlichen Charakter an, auch in der Frage des Völkerbundes. Die Zeitungen sind der Ansicht, daß Hardinge siegen wird. Nachdem Präsident Wilson in einem öffentlichen Schreiben sein Eintreten für den demokratischen Kandidaten ausgesprochen hatte, ist ein Stimmungsumschwung für diesen eingetreten. Da die Zahl der eingeschriebenen Wähler diesmal besonders groß ist, wird das Ergebnis erst spät bekannt werden.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Memel**, 28. Okt. Der Hauptschriftleiter des „Memeler Dampfbootes" hatte eine Unterredung mit dem Gouverneur des Memeler Gebietes, General Odry. Auf diesbezügliche Fragen erklärte der General: Der Einmarsch von polnischen Truppen oder von Truppen irgendeiner anderen Nation in das Memeler Gebiet sei gänzlich unmöglich. Das Schicksal des Memeler Landes werde nicht durch eine Tat der Gewalt oder des Zwanges, sondern allein durch freie souveräne Entscheidung der alliierten und assoziierten Mächte bestimmt werden. Ferner halte er es für unwahrscheinlich, daß die Truppen Zelignowskis sich Kownos bemächtigten und schließlich bis an die Grenzen des Memeler Gebietes vordringen werden. Zelignowski sei es allem Anschein nach um Wilna und die Wilnaer Seen zu tun.

WTB. **Helsingfors**, 1. Nov. Man bestätigt hier, daß in Moskau schwere Unruhen ausgebrochen seien. Mehrere rote Regimenter sollen aemeutert haben. Die Sowjetregierung mußte zur Wiederherstellung der Ordnung von Petersburg kommunistische Detachements herbeiziehen.

WTB. **Konstantinopel**, 1. Nov. **Die Bolschewisten haben an der ganzen Front die Offensive wieder aufgenommen. Die Truppen Wrangels werden zurückgedrängt; sie haben Berdinsk und Alexandrowsk geräumt.**

Streikbewegung.

WTB. **Berlin**, 1. Nov. In den Berliner Borsigwerken streiken 300 Facharbeiter wegen Nichterfüllung von Lohnforderungen. Infolge dieser Behinderung des Betriebes werden die Werke mit 5000 Arbeitern heute geschlossen.

WTB. **Brüssel**, 1. Nov. **Das Blatt „Soir" teilt mit, daß die Streikankündigung der Bergleute im Kohlenbecken von Charleroi die nötigen Verfügungen für eine lange Streikdauer vorsieht. Der Streik wird heute beginnen.**

WTB. **Paris**, 1. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Madrid haben die Hafenarbeiter von Cartagena und Murcia die Arbeit niedergelegt. In Santander streiken die Buchdrucker und Bergarbeiter.

WTB. **Barcelona**, 1. Nov. Infolge des Streiks mehren sich die Zwischenfälle. Der Vizepräsident der Bäckermeisterinnung und der Inhaber eines Elektrizitätsunternehmens fielen Anschlägen zum Opfer. In Saragossa explodierte eine Bombe vor einer Metallwarenfabrik und richtete erheblichen Schaden an.

Von den Parteien.

Berlin, 1. Nov. Unter starker Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat gestern in Berlin der Reichsausschuß der deutschen Zentrumspartei zusammen, um neben wichtigen Fragen der inneren und äußeren Politik auch Organisationsfragen zu behandeln. Es wurde auch, wie die „Germania" mitteilt, die Angelegenheit Erzberger erörtert. Die Verhandlungen führten hier zu einem allseitig befriedigenden Ergebnis. Erzberger gab aus freiem Entschluß die Erklärung ab, daß er sich bis auf weiteres an den Reichstags- und Fraktionsverhandlungen nicht beteiligen werde. An den Bischof von Trier, der morgen sein 80. Lebensjahr vollendet, wurde ein telegraphischer Glückwunsch gesandt.

WTB. **Zürich**, 29. Okt. Laut „Volksrecht" hat auf Ersuchen der deutschen und der französischen Parteien der U.S.P. und der Partei Socialiste de France die Geschäftsleitung der sozialdemokratischen Partei der Schweiz beschlossen, auf den 27. und 28. November nach dem Berner Volkshaus eine Konferenz einzuberufen von Vertretern derjenigen Parteiorganisationen, die seinerzeit aus der 2. Internationale ausgetreten sind, aber infolge der 21 Bedingungen nicht in die 3. Internationale eintreten können. Die Konferenz habe lediglich die Frage zu prüfen, in welcher Weise das Verhältnis dieser Parteien zur 3. Internationale geordnet werden könne, bis zu dem Zeitpunkte, da auch diesen der Beitritt ermöglicht wird.

Der Plan einer mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz.

Ein amerikanischer Vorschlag. — Ohne die Entente!

Berlin, 30. Okt. Aus Wien wird gemeldet: Von zuverlässiger Ententeseite gelangt die Nachricht über einen heute in Washington bekannt werdenden Vorschlag hierher, nach Wien eine mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz einzuberufen. Die Anregung dazu geht von den Vereinigten Staaten und von England aus und als Teilnehmer sind vorgesehen Deutschland, Deutsch-Oesterreich, die Tschechoslowakei, Südslawien, Polen, Ungarn und vielleicht auch Rumänien und Bulgarien; dagegen bleiben die Ententemächte unbeteiligt, um, wie es heißt,

gen Staaten Mitteleuropas Gelegenheit zu geben, frei von jedem Druck durch valutastärkere Länder, über alle Möglichkeiten zu beraten, wie sie gegenseitig zur Erleichterung ihrer wirtschaftlichen Lage beitragen und an der Wiedergesundung Europas teilnehmen können. Mit dem Plane sind außer den genannten Regierungen auch Italien und Belgien bereits einverstanden, während Frankreich natürlich nur eine Konferenz der österreichischen Nachfolgestaaten haben wollte. N. B. L.

Oesterreichs Not.

Anschluß oder Auswanderung.

Berlin, 31. Okt. Durch den Frieden von St. Germain ist ein Oesterreich geschaffen, das nicht lebensfähig ist. Anschluß nun aber die Konsequenzen zu ziehen und den Anschluß an Deutschland frei zu geben, doktert die Entente an diesem **todkranken Staatsgebilde herum und die** Wiener Sektion des Wiedergutmachungsausschusses, die ihr Programm zur Wiedergesundung Oesterreichs abgeschlossen hat, weist auf die Auswanderung als letzte Rettung hin. Einer Wiener Meldung der Voss. Ztg. zufolge empfiehlt die Kommission eine Unterstützung der Auswanderung. Kanada habe sich bereit erklärt, deutsch-österreichische Auswanderer aufzunehmen. Eine große Schiffahrtsgesellschaft will für 40 Dollar die Beförderung nach Brasilien, Argentinien oder Kanada durchführen. Deutsch-Oesterreicher werden gut tun, diese Reisekosten und einen kleinen Betrag als Reservefonds den Auswandrern zu bezahlen. Jedoch sei zu befürchten, daß gerade solche Arbeitskräfte auswandern würden, die für die Entwicklung Deutsch-Oesterreichs besonders notwendig seien. Schließlich fordert der Wiedergutmachungsausschuß eine Herabsetzung des deutsch-österreichischen Heeres. Die jetzige Wehrmacht sei zu kostspielig, nämlich eine Milliarde Kronen.

Das Danziger Trauerspiel.

W.W. Der Botschafterrat hat unter Leitung des früheren französischen Botschafters in Berlin, Jules Cambon, eine Konvention über Danzigs Beziehungen zum polnischen Staate ausgearbeitet. Kurz vorher hatte der Vertreter des Verbandes und eigentliche Machthaber in Danzig, Herr Reginald Tower, die Danziger verfassungsgebende Nationalversammlung aufgelöst, angeblich weil durch die ungehörige Tat eines radikalen Abgeordneten die Würde des Freistaates verletzt worden sei. So fand die Konvention keine beschlußfähige Volksvertretung in Danzig vor. Der Verband hat sein Werk den Delegationen Danzigs und Polens vorgelegt, aber auf beiden Seiten entschiedene Ablehnung erfahren. Während Danzig sich sträubt, dem wirtschaftspolitischen Diktatantismus der Polen geopfert zu werden und für das neue polnische Reich die melkende Kuh zu spielen, ist den Polen das Tempo, in welchem Danzig eine polnische Stadt werden soll, nicht schnell genug. Nach der in Paris ausgearbeiteten Konvention kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Verband Polen gegenüber bindende Zusagen dahin erteilt hat, daß die durch Deutschlands einmütigen Protest hintertriebene politische Auslieferung Danzigs an Polen auf dem Umwege über wirtschaftspolitische Hörigkeit nachgeholt werden soll.

Die Hauptbestimmungen der Konvention sind folgende: Der Hafen, die Wasserstraßen und die Hafenbahnen von Danzig sollen unter gleichberechtigter Mitwirkung Polens verwaltet werden; Danzig wird in das polnische Zollgebiet einbezogen und überträgt polnischen Behörden die Wahrnehmung der gemeinsamen Zollangelegenheiten; weiter sollen die Bahnen auf dem Gebiete des Freistaates von Polen betrieben werden. — Polen dagegen verlangt für sich die alleinige Verwaltung des Danziger Hafens und die Uebertragung der polnischen Währung auf Danzig. — Damit wäre allerdings Danzig keine freie Stadt mehr und würde — ähnlich wie Posen — bei der Umrechnung deutscher Mark in polnische Mark von polnischen Schiebern und Spekulanten rücksichtslos ausgeplündert werden. Polen hat seine Abänderungsvorschläge formuliert und dem Botschafterrat eingereicht. Die Danziger Delegation dagegen hat auf jede Verhandlung über die Frage verzichtet, nachdem der Verband seinen Konventions-Entwurf für unabänderlich erklärt hatte. Für die Maßlosigkeit der polnischen Forderungen ist es charakteristisch, daß selbst französische Blätter ihren polnischen Freunden zur Mäßigung zu raten für notwendig hielten.

Danzig hat sich darüber beschwert, daß Deutschland wirtschaftspolitisch nicht das Entgegenkommen bekunde, das man einem mit Gewalt vom Reiche losgerissenen, aber mit Leib und Seele dem Reich ergebenen Landesteil erweisen müsse. In der Tat scheint St. Bürokratius bei der Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen nach Danzig seinen berühmten Schimmel mit besonderer Inbrunst zu reiten. Auch scheinen die zuständigen deutschen Behörden sich für Schikanen revanchieren zu wollen, die nicht von Danziger Deutschen, sondern von ihrem Verbandsvormund herrühren. Danziger Kaufleute haben wegen kleiner Ungenauigkeiten in den Begleitpapieren allerhand Schwierigkeiten, ja sogar Beschlagnahme der Waren zu erdulden. Es wäre gut, die zuständige Reichsbehörden zeigten ihre Bravour auf anderem Gebiete und ließen in der Behandlung des schwer um seine Selbständigkeit und sein Deutschtum ringenden Danziger Freistaates auch einmal fünf gerade sein. Dr. Croll.

Vermischte Nachrichten.

WTB. **Cassel**, 31. Okt. Die „Hess. Post" meldet aus Hannoversch-Münden: In der vergangenen Nacht ereignete sich auf der Strecke Münden—Hedemünden in der Nähe der großen Brücke ein schwerer Eisenbahnunfall. Eine Rangiermaschine fuhr mit voller Wucht in einen entgegenkommenden Güterzug. Die Rangiermaschine, die Maschine des Güterzuges und 17 Güterwagen wurden vollständig zertrümmert. Ein Bremser vom Güterzug war sofort tot. Schwer verletzt sind drei Eisenbahner. Der Materialschaden beläuft sich auf eine halbe Million Mark.

Kassel, 2. Nov. An der Werrabrücke zwischen Hegemünde und Hannoversch-Münden ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Infolge Nichtbeachtung der Signale stießen zwei Züge zusammen. Ein Hilfszug fuhr dem Unglückszuge entgegen und rief einen weiteren Eisenbahnzug herbei. Der Lokomotivführer wurde auf der Stelle getötet, der Heizer schwer verletzt.

In Spandau brach gestern in den Anlagen der Berliner Metallindustriegesellschaft ein Großfeuer aus, das das gesamte Werk einäscherte.

Essen, 2. Nov. In dem westfälischen Orte **Altenhagen wurde die aus vier Köpfen bestehende Familie des Landwirts Voedecker ermordert aufgefunden. Mutmaßlicher Mörder ist ein Russe**, der bei dem Bendwirt in Stellung war und flüchtig ist.

WTB. **Perpignan**, 1. Nov. (Havas). Die wolkenbruchartigen Niederschläge dauern an. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Auf dem mittelländischen Meer, wo starke Stürme herrschen, ist die Schiffahrt so gut wie lahmgelegt.

Aus Baden.

B.L. **Karlsruhe**, 28. Okt. Zu einer aufregenden Eifersuchtsszene kam es auf dem hiesigen Bahnhof. In dem zur Abfahrt nach Mannheim bereit stehenden Schnellzug versuchte ein Mädchen aus Ladenburg ein anderes 18jähriges Mädchen aus Mannheim mit einem Messer zu erstechen. Die Ladenburgerin brachte ihrer Gegnerin mehrere Wunden bei und schnitt sich dann die linke Schlagader durch. Die Verletzungen der beiden Rivalinnen sind nicht lebensgefährlich.

B.L. **Karlsruhe**, 31. Okt. Wie erst jetzt bekannt wird, wurden am 24. Oktober auf der Fahrt von Karlsruhe nach Immendingen einem Eisenbahnbeamten 27 bis 28 000 Mark gestohlen, worunter sich auch drei amerikanische Banknoten zu je 100 Dollar befanden.

B.L. **Pforzheim**, 31. Okt. Zwei etwa sechsjährige Mädchen versuchten, vor einem herankommenden Kraftwagen noch schnell die Straße zu überqueren. Hierbei wurde eines von der Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

B.L. **Mannheim**, 31. Okt. Der Stadtrat hat gegen 6 Personen, darunter gegen zwei Redner in der Protestversammlung des Wirtschaftlichen Schutzverbandes vom 1. Oktober, die behauptet haben, daß sich Beamte des Wohnungsamtes bestechen ließen, Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt.

B.L. **Mannheim**, 31. Okt. Der Arbeiter Josef Stumpf aus Biblis verunreinigte in der Fabrik von Benz u. Co. 215 Spiralbohrer und einen Mikrometer im Gesamtwerte von rund 79 000 Mark. Außerdem stahl er Bohrer im Werte von 400 Mark und 64 Reibahlen im Werte von 2420 Mark. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahr 7 Monate Gefängnis.

B.L. **Rastatt**, 1. Nov. Vor kurzem hielt der erweiterte Vorstand der Krankenkasse des Landesverbandes Badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Sitz Rastatt, unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Gewerberates Niederbühl, eine Sitzung ab. Der Vorsitzende gab bekannt, daß man beabsichtige die sozialen Einrichtungen des Verbandes mit denen der badische Verband an der Spitze aller gewerblichen Organisationen Deutschlands marschiere, insbesondere die Krankenkasse auf ganz Süddeutschland auszudehnen. Der Vorstand gab hierzu sein Einverständnis. Weiter gab der Vorstand seine Zustimmung zu der Verschmelzung der Krankenkasse selbständiger Gewerbetreibender in Triberg mit der Kasse des Verbandes. Ebenso wurde auch der Vorschlag der Kassenverwaltung auf Erhöhung einzelner Leistungen und Einführung weiterer Beitragsklassen angenommen.

B.L. **Bühl**, 31. Okt. Der Schreinermeister August Kern wollte einen Treibriemen auf die Transmission legen. Dabei brach die Leiter, auf die er gestiegen war, er stürzte zu Boden und starb an den Verletzungen.

B.L. **Villingen**, 28. Okt. Die Kälte hat in den letzten Tagen, hauptsächlich während der Nacht, sehr zugenommen. Das Thermometer zeigte bis zu 8 Grad Celsius unter Null.

B.L. **Tiengen**, 29. Okt. Gestern vormittag brach, wie aus Bächterhofsl gemeldet wird, auf dem vordern Schloßhofe bei der Küfsaburg, der vor kurzer Zeit von dem Rittmeister Müller in Bonn erworben wurde, Feuer aus, durch das das ganze Anwesen vollständig zerstört wurde.

B.L. **Waldshut**, 28. Okt. Wie der „Albbote" meldet, war es am Mittwoch vormittag zwischen 7 und 10 Uhr nicht möglich, mit Freiburg ein Ferngespräch zu erlangen, weil angeblich Differenzen zwischen den Fernsprechämtern Waldshut und Freiburg entstanden waren.

B.L. **Konstanz**, 28. Okt. Einer größeren Salvarsanschiebergesellschaft ist die Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Neun Personen sind bereits verhaftet worden, von denen die meisten in Konstanz, einige in Singen a. H. wohnten. Die Schieber kauften in zahlreichen Fällen Salvarsan auf, das sie den Verkäufern wieder auf schwindelhafte Weise abzunehmen wußten. — Seine 190. Strafe erhielt der 64jährige Metzger Ernst Zoppot, der das Stehlen nicht lassen kann und in Ueberlingen eine Handtasche mit geringfügigem Inhalt an sich genommen hatte. Der schon 190 Mal vorbestrafte Angeklagte wandert wiederum ins Gefängnis und zwar auf 5 Monate und wird unter Polizeiaufsicht gestellt.

B.L. **Konstanz**, 29. Okt. Die Rudervereine von Konstanz, Lindau, Friedrichshafen, Bregenz, Arbon, Schaffhausen und Radolfzell haben die Gründung eines Bodensee-Regattavereins beschlossen. Im nächsten Jahre soll bereits von ihm eine internationale Ruderregatta auf dem Bodensee bei Konstanz veranstaltet werden.

Badischer Landtag.

S **Freiburg**, 27. Okt. (Sitzung der 1. Strafkammer.) Unter der Bezichtigung, in der Papierfabrik Sonntag in Emmendingen Dörrleim im Wert von 30 000 bis 40 000 Mk. entwendet zu haben, standen fünf in Emmendingen wohnende Personen auf der Anklagebank. Mit dem gestohlenen Leim, den man in Säcken wegschaffte, wurde ein schwunghafter Handel getrieben. Einige der Angeklagten wollen der Meinung gewesen sein, es handle sich bei dem Leim um Schmuggelware aus dem Elsaß. Sie wurden jedoch sämtlich für schuldig befunden und nach dem Grade ihrer Beteiligung wie folgt verurteilt: Fabrikarbeiter Ludwig Haberstroh aus Dürrn zu 10 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Maurer Josef Steiger aus Waldkirch zu 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Kesselschmied Wilh. Grau aus Stuttgart zu einem Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Säger Emil Bluft aus Kenzingen zu 4 Monaten Gefängnis, Reisender Karl Vallendor aus Offenburg ebenfalls zu 4 Monaten Gefängnis. — Ohne im Be-

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman

von Guido Kreutzer.

Amerikanisches Copyright 1919 by Carl Duncker, Berlin.

19) (Nachdruck verboten.)

In zwanglosem Plaudern schlenderten sie die grünende, menschenüberströmte Allee hinauf. Armand Villaincourt, der erklärte Günstling aller Berliner Salons, mußte andauernd den Zylinder lüften, und auch Ursula von Ellz neigte oft den Kopf zum Gruße. Durch ihren Vater . . . den Geheimen Ober-Finanzrat und Kurator der General-Staatskasse, wie auch durch ihren Bruder, der als Leutnant bei den 4. Garde-Ulanen stand . . . besaß sie einen großen und erlesenen Bekanntenkreis. Und mancher Kavalier, der die Gründung eines eigenen Hausstandes überschlug, mochte dabei an die schöne Ursula von Ellz gedacht haben.

Sie aber hatte unter dem Blick und Wort eines Mannes ihr Herz nie auch nur für den Bruchteil von Sekunden unruhiger schlagen gefühlt.

Bis sie im letzten Winter durch ihren Bruder auf dem Ostmarkenball den Marquis Villaincourt kennen lernte. Seitdem glaubte sie zu wissen, daß das Schicksal sie diesem Manne bestimmt habe; und dessen war sie froh.

Besaß er nicht alle Vorzüge des Geistes und Körpers, die man von einem Kavalier verlangte? Besaß er nicht einen glänzenden Namen, eine allererste gesellschaftliche Stellung?

Und wenn es auch hier und da Leute gab, die von dem unstäten Leben des Marquis mit leiser Mißbilligung sprachen — darüber kam Ursula von Ellz insgeheim manchmal ein Lächeln an. Wenn schon jeder Durchschnittsmensch Neider besaß — um wieviel mehr erst dieser Mann, der so ganz anders war, als all die übrigen. Die Ursula von Ellz' Nähe suchten!

Auch Armand Villaincourt sammte den Rein — sie ließ sich nicht beirren; glaubte er die Stunde der Entscheidung gekommen, dann wollte sie ihm ohne Zögern Herz und Hand anvertrauen und sich frohen Mutes zu ihm bekennen.

Wie sie es tief im Geheimen schon seit Monaten getan hatte; wie sie es auch heut tat. —

Als die Eltern zur Ruhe gegangen waren, zog auch sie sich in ihr Schlafzimmer zurück. Sie schaltete die kleine elektrische Nachttischlampe aus und lag — die Arme unterm Kopf verschränkt — in den Kissen und träumte mit wachen Augen ins Dunkle.

Ihre Brust ging schwer unter der Unruhe ihrer neunzehn Jahre, die erst ein Armand Villaincourt mit dem gedämpften Klang seiner Stimme und dem flackrigen Brand seiner schwarzen Augen aus ahnungslosem Schlaf zur Sehnsucht geweckt hatte.

Am Abend aber brach sich in den goldgerahmten Riesenspiegeln des „Admirals-Kasinos" funkeln und phosphoreszierend der blendende Schimmer zahlloser Glühbirnen. Durch das Scharren stepender Taktschritte, durch das Rascheln von Seidenroben und Froufrous, durch Frauenlachen und Gläserklingen rankte sich der aufpeitschende Rhythmus des neuesten Berliner Chansons: —

Liebchen, laß uns in den Garten gehn;
Dort im dunklen Laub kost es sich so schön.
Wenn der goldne Mond hernieder scheint
Und die Nachtigall vor Sehnsucht schluchzt
und weint . . . .

Liebchen, laß uns in den Garten gehn;
Wie das Küssen ist, wirst du bald verstehn.
Allerliebste Frahze,
Kleine Schmeichelkatze —
Liebchen — ach wie bist du schön! . . .

Text mit, während er seine Tänzerin geschickt durch das Gewühl der stependen Paare führte.

Als die rotbestrackte Zigeunerkapelle mit rauschendem Fortissimo geschlossen, fragte er leichthin: —

„Trinkst du ein Glas Xtroy mit Sascha; oder erwartest du Jemanden?"

Die schöne überreife Frau ließ sich bereitwillig an seinen kleinen Tisch auf der Estrade führen. Der Kellner hob mit der Serviette dienstfertig die Sektflasche aus dem Eiskühler und schäumte das Spitzglas halbvoll.

„Einen erwarten — wenn man wer käme! Aber sieh dir doch an, was hier rumsitzt. Nischt wie Proving. Sieben Mann hoch krauchen se drei Stunden um eene Pulle Mosel zusammen, bis se wieder in ihr Christliches Hospiz schlafen gehen!"

Sie warf verächtlich den Kopf zurück, daß ihm brennrot gefärbten Haar scharfe Lichter aufzuckten, sich huschend im Nacken verloren.

Jeremias auf den Trümmern Jerusalems . . . man durfte ihr billigerweise die „Aktivlegitimation" nicht abstreiten. Denn vor ein paar Wochen hatte sie ihren letzten Freund, den peruanischen Konsul, verheiratet. Jetzt aber war's bitter, sich wieder „umzugewöhnen". Und Ersatz fand sich schwer — bei dem hohen Diskont und der gespannten Lage des Geldmarktes!

Sie sprach noch längere Zeit ernst und gehaltvoll. Doch dann intonierte die Kapelle das nächste Stück.

Du bist das blühende Leben.
Lachende Sonne bist du!

Madame Sascha warf die Zigarette in den Sektkühler und verließ fluchtartig die Terrasse. Sie hatte ihre Herzensfreundin entdeckt, mit der sie unbedingt mal tanzen mußte.

Die blonde Lo, die nur manchmal „zu ihrem Vergnügen" herkam. Sie war nicht darauf angewiesen, wie sie mit Stolz betonte. Von einem verflossenen Freund her besaß sie am Bayrischen Platz eine luxuriöse Siebenzimmerwohnung; und nächtens tempellen bei ihr die scharfen Kavaliere. Dreißig Prozent vom Umsatz — nanu, ob sich das löppert!.

Der Franzose ging in die Nebenlage. Da saß ein Bekannter, der dicke Mackler Hallberg, mit zwei „Ladies"". Er hatte heut wieder mal eins seiner berüchtigten Differenzgeschäfte gelandet und war in Stimmung. Gegen zwei zog man gemeinsam zu Stallmann, von da zu Toni Grünfelds „Blauer Maus" — nun schon ein halbes Dutzend Herren. Unversehens tauchte Arm in Arm mit ihrer Sascha die blonde Lo auf. Und eine Stunde später nahm in einer luxuriösen Sieben-Zimmer-Wohnung am Bayrischen Platz Armand Villaincourt den Platz des Bankhalters ein und wirbelte die Kartenpresse hoch. Die Banknotentasche schlug er neben sich auf den Tisch. Nach allen Seiten spritzten die Karten auseinander.

„Zur gefälligen Kenntnisnahme, meine Herren: — hauen Sie hin, was Sie selig sind . . . die Bank hält über!"

Der Rechtsanwalt Lehfeld schob drei blaue Lappen über den Scheidestrich.

„Kunststück — wenn eener mit der kleenen Ellz über den Kurfürstendamm protzt!!"

Der Marquis lächelte nachsichtig.

„Fehlt bloß, daß Sie mir zur Verlobung gratulieren. Aber vielleicht beherrschten Sie sich noch!"

Der Jurist schnitt eine Grimasse.

„Wenn's Ihnen nischt schad't — mir kann's gleich sein! Kommt die Geschichte zum Schwur, Mezzanin, dann empfehle ich meinen Freund Hallberg als Konkursverwalter. Der besaßt sich ja prinzipiell bloß mit . . . . fingierten Werten!"

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus der Sitzung des Kommunalausschusses

am 27. Oktober 1920.

Aus dem Monatsgeschäftsbericht des Geschäftsführers ergibt sich, daß der Kommunalverband zur Zeit einen Mehlvorrat von 4500 Sack besitzt, sodaß sein Bedarf bis mit Januar gedeckt ist.

Nach der Verordnung vom 14. Oktober 1920, über Bereitung von Backwaren, müssen bei der Brotbereitung 90 Gewichtsteile Roggen, Weizen- oder Gerstenmehl und 10 Gewichtsteile Streckungsmittel verwendet werden. Als Streckungsmittel dürfen Maismehl, Spelzenkreis, Hafermehl und Weizennachmehl verwendet werden. Das Brotmehl und die Streckungsmittel werden dem Kommunalverband von der Reichsgetreidestelle geliefert. Eigene Streckungsmittel aus Hülsenfrüchten, Hafer usw. besitzt der Kommunalverband nicht mehr. Im letzten Monat wurde weniger Brotmehl beanspruht, wie in den Vormonaten.

Im Monat November wird vom Kommunalverband pro Kopf 1 Pfund Haushaltungsmehl ausgegeben, bestehend aus 85prozentigem Weizenmehl.

Vom 15. Oktober an ist die Auszahlung bei Roggen und Weizen auf 85 Prozent festgesetzt, gegenüber früher 90 Proz. Das Gerstenmehl wird zu 75 Proz. ausgezahlen.

Um eine Notreserve zu besitzen, soll die Zahl der Brotkarten nicht erhöht werden, zumal vom November ab 600 Gr. ausländisches Kochmehl pro Kopf und Monat ausgegeben werden. Zur Herstellung des Kochmehles wird Auslandsweizen verwendet, der zu 75 v. H. ausgemahlen wird. Der Preis beträgt für 1 Kilgr. frachtfrei Kommunalverband z. Zt. 9.— Mk. Er wird aber im Laufe der Zeit bei Preisschwankungen des Getreides und bei Veränderung des Standes der Valuta ebenfalls Aenderungen unterliegen. Dieses Kochmehl soll aus Bestellkarten durch Kleinhändler und Bäcker ausgegeben werden.

Die Brotgetreidebaufläche wird vom Kommunalverband dem die Aufsicht über die Kommissionäre zusteht, möglichst betrieben. Bis 15. Oktober waren von den Sollmengen 37.8 Proz. Brotgetreide und 76.5 Proz. Gerste abgeliefert. Haber und Gerste werden durch besondere Geschäftsstellen und Kommissionäre der Gerstenverteilungsstelle G. m. b. H. in Berlin aufgekauft. Hierbei wirkt der Kommunalverband nicht mit. Die aufgekauften Gersten- und Hafermengen sind ihm aber zur Abschreibung in der Wirtschaftskarte mitzuteilen.

In letzter Zeit sind eine große Anzahl von Personen wegen Schleichhandels mit Brotgetreide und Gerste zur Anzeige gekommen. Verschiedene Personen aus dem Gebiete des Kaiserstuhls befinden sich z. Zt. in Untersuchungshaft.

Die öffentliche Bewirtschaftung mit Kartoffeln ist aufgehoben. Trotzdem war der Kommunalverband behilflich, daß die Städte des Bezirks hinreichend mit Kartoffeln beliefert werden. Die Kartoffelversorgung kann z. Zt. als befriedigend erklärt werden, nachdem die Städte Emmendingen und Herbolzheim und deren Versorgungsberechtigte mit Kartoffeln bereits eingedeckt sind, oder in den nächsten Tagen eingedeckt werden. Kenzingen muß noch 200 Zentner Kartoffeln beschaffen. Die Versorgungsberechtigten von Endingen sind eingedeckt. In den Dörfern stieß die Versorgung mit Kartoffeln auf keine Schwierigkeiten. Die Preise in Forchheim, wo die meisten Kartoffeln erzeugt werden, sind hauptsächlich deswegen gestiegen, weil nicht nur die Versorgungsberechtigten aus dem Bezirk Emmendingen, sondern auch aus den Bezirken Freiburg, Waldkirch, Lahr, Offenburg usw. große Mengen in Forchheim aufkauften oder aufkaufen wollten, sodaß die Nachfrage das Angebot überstieg.

Die Zwangsbewirtschaftung des Fleisches ist seit 1. Oktober 1920 im ganzen deutschen Reiche aufgehoben. In Baden wurde sie seit Sommer nicht mehr gehandhabt. Die Viehpreise in Norddeutschland sind noch niederer als in der südwestlichen Reichsecke. Um während der Uebergangszeit Mißbrauch im Kleinhandel mit Fleisch zu verhindern, wurde durch B.-O. vom 19. September 1920 die Ueberwachung des Kleinhandels mit Fleisch vorgesehen. Wer gewerbsmäßig Fleisch verkauft, bedarf, sofern er nicht Befugnis zur Führung des Meistertitels besitzt, die Erlaubnis des Bezirksamts, welches mit den Bürgermeisterämtern und Preisprüfungsstellen die Preise überwacht.

Das Reich hat eine Fleischnotlandesreserve geschaffen. Da z. Zt. in großen Mengen Schlachtvieh in den Bezirk eingeführt werden, ist auch der Kommunalverband Emmendingen Bedarfs-Kommunalverband geworden und wird Antrag auf Belieferung stellen.

In der Kommunalausschußsitzung wurde der Nachweis erbracht, daß alles zugewiesene Zuckerwirtschaftsjahr richtig zur Ausgabe gelangt ist. Der Zucker für November, mit welchem Monat das neue Zuckerjahr beginnt, mit 1½ Pfund pro Kopf, wird in allernächster Zeit zur Ausgabe gelangen. Der Kommunalausschuß ist einstimmig der Ansicht, daß die Demonstration vor dem Bezirksamt am 5. Oktober jede Berechtigung entbehrt und bedauert die schweren Beleidigungen und Bedrohungen des Vorsitzenden. In der Sitzung wurde erneut festgestellt, daß keiner der Beamten des Bezirksamts oder Kommunalverbands Vergünstigungen heim Bezug der vom Kommunalverband bewirtschafteten Lebensmittel genießt. Wie jeder andere Versorgungsberechtigte erhalten die Beamten die Lebensmittelkarten von der Gemeindebehörde. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten ist streng überwacht.

Die Milchablieferung ist in letzter Zeit sehr zurückgegangen. Als Hauptursache kann wohl die in vielen Gemeinden herrschende Maul- und Klauenseuche, sowie die starke Heranziehung der Kühe zur Feldarbeit angesehen werden. Auch war während der Kartoffelernte der Konsum in der Familie der Selbstversorger ein größerer, mangels Käse und Wurst. Mit Beendigung der Feldarbeiten und Beginn der Hausschlachtungen darf wohl eine Besserung in der Anlieferung von Milch erwartet werden. In letzter Zeit sind die Gemeinden Hecklingen, Denzlingen, Oberhausen, Weisweil und Mundenreute ihrer Milchablieferungspflicht am schlechtesten nachgekommen. Die Milchversorgung wird auch dadurch geschädigt, daß viele Einwohner aus Freiburg und auch aus Emmendingen tagtäglich sich in die Landorten dem Verbot zuwider mit Vollmilch versorgen. Wenn die Kuhhalter an die Versorgungsberechtigten direkt, anstatt an die Milchsammelstellen abliefern, kann natürlich die Gemeinde die Einwohner nicht mit der ihnen zustehenden Milchration versehen. Die strenge Ueberwachung wird fortgesetzt. Gewohnheitsmäßige Milchhamsterer müssen zur Verantwortung gezogen werden.

Am Schlusse der Sitzung beschtigte der Kommunalausschuß die Vorräte des Kommunalverbandslagers. Vor allem interessierte ihn der Speckvorrat, der sich auf etwa 10 000 Kg. beläuft. Der Speck ist noch in gutem Zustande und soll Speck in der nächsten Zeit des öfteren aufgerufen werden. Desgleichen werden nächstens nochmals Leiguaren und eine Ration Fett aufgerufen, dann sind die Fett- und Nährmittelvorräte erschöpft. Die Einwohnerschaft wird auf den freien Handel hingewiesen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 2. Nov. Das Landesfinanzamt Villingen für Zölle und Verbrauchssteuern, gibt folgendes bekannt: Im Handel sind vielfach noch tabaksteuerpflichtige Erzeugnisse vorhanden, die nicht mit den erforderlichen Steuerzeichen versehen sind. Nachdem die durch die nicht rechtzeitige Herstellung der Steuerzeichen anfangs vorhandenen Schwierigkeiten nunmehr beseitigt sind, wird darauf hingewiesen, daß vom 1. Dezember 1920 ab alle Tabakerzeugnisse in Verkaufsstätten, die nicht mit den erforderlichen Steuerzeichen versehen sind, beschlagnahmt werden und die Besitzer solcher Waren außerdem strenge Bestrafung zu gewärtigen haben. Die Steuerstellen sind angewiesen, die fehlenden Steuerzeichen zu verhelfen.

* **Emmendingen**, 2. Nov. In der Frage der gleichmäßigen Regelung der Elektrizitätsversorgung für ganz Baden hat die demokratische Fraktion des Landtags nachstehende förmliche Anfrage an die Regierung gerichtet: „In den Gemeinden des Hinterlandes wird zurzeit ein Gemeindezuschuß zur Elektrizitätsversorgung angefordert von 100 M. auf den Kopf der Einwohner. Beim Uebergang der Elektrizitätsversorgung vom Kreis Mosbach auf den Staat wurde eine gleiche Behandlung wie in Mittelbaden zugesichert. Ist die Regierung bereit, die Elektrizitätsversorgung in ganz Baden gleichmäßig zu regeln und daher namentlich auch den Gemeinden entgegenzukommen, denen eine frühere Versorgung mit Elektrizität dadurch unmöglich gemacht wurde, daß der Staat ihre vielfach schon vor langen Jahren eingereichten Anträge auf lokale Versorgung abgelehnt hat? Karlsruhe, den 20. Okt. 1920. Fehn. Koelblin. Dr. Leser. Rudolf. Sänger. Schäffer. Schneider-Freiamt.

♁ **Emmendingen**, 2. Nov. Eine schlichte ernste Feier war es, die der hiesige Kriegerverein gestern am Tage Allerheiligen auf dem Friedhofe veranstaltete. Der Vorstand und eine kleine Anzahl Vereinsmitglieder legten früh in **gauer Stille am gemeinsamen Kriegergrabe einen Kranz nieder, um zum Ausdruck zu bringen, wie sehr der Kriegerverein die großen Opfer, welche die Gefallenen mit ihrem Leben dem Vaterlande gebracht haben, ehrt.**

⊙ **Emmendingen**, 2. Nov. Wie schon im Inseratenteil der Freitag-Nummer bekanntgegeben veranstaltet das hiesige Gewerbschulkartell heute nachm. halb 5 Uhr und abends 8 Uhr im Baufischen Gartensaal je einen Lichtbildervortrag. Vortragender ist Direktor Rich. Laube vom Kosmosinstitut-Leipzig. Thema: „Eine Reise um die Erde" und Märchenbilder (für Kinder); abends: „Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechts." Auch an dieser Stelle sei auf diese interessanten und lehrreichen Vorträge hingewiesen.

B.L. **Deutsche Kinderhilfe**. Zu der vom Badischen Landesausschuß der „Deutschen Kinderhilfe" in der Zeit vom 25. Oktober bis 14. November mit Werbeschreiben in der Zeit vom 26. November bis 25. Dezember durch eine Haus- und Betriebssammlung und am 28. November durch Veranstaltung eines Volkssammlungstages beabsichtigten Sammlung von Geldspenden zugunsten notleidender deutscher Kinder hat das Ministerium des Innern die erforderliche Genehmigung erteilt.

B.L. **Grünkern**. Die Kommunalverbände wurden angewiesen, auch im laufenden Wirtschaftsjahre Grünkern nur unter der Bedingung an den Kleinhandel abzugeben, daß beim Kleinverkauf für ungeschrotenen Grünkern ein Preis von 2.10 Mark für das Pfund und für geschrotenen Grünkern ein Preis von 2.25 Mk. für das Pfund nicht überschritten werden darf.

B.L. **Die Prüfungsgebühren**. Die Prüfungsgebühren für die forstlichen Prüfungen und die Gebühren für die Teilnahme an der Staatsprüfung zum höheren öffentlichen Dienste im Hochbaufache wurden auf 120 Mark erhöht. Die Gebühr für die Werkmeisterprüfung wurde auf 60 Mark festgesetzt.

B.L. **Die Lage des Arbeitsmarktes**. Die Arbeitsmarktlage war in der Woche vom 20. bis 27. Oktober in Baden nicht ungünstig. Es konnte in verschiedenen Berufen ein Aufleben der Tätigkeit beobachtet werden, was besonders auf die bessere Beschäftigung in der Holz- und Bijouterie-Industrie, teilweise auch in der Textilindustrie zurückzuführen ist. Vielfach hat die Nachfrage nach Fabrikarbeiterinnen zugenommen.

Garantiert am 19. November findet die Ziehung der Badischen Roten-Kreuz-Lotterie statt. Es werden 2723 Geldgewinne und eine Prämie im Gesamtbetrage von 37 000 Mark verlost. Die Lose sind zu 2.40 Mk. zuzüglich Porto bei der Fa. J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Mannheim O 7, 11 (früher Straßburg) und allen Losverkaufsstellen zu haben.

♁ **Vom unteren Breisgau**, 2. Nov. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte vor einiger Zeit eine Familie in einem Ort am Kaiserstuhl. Im Keller hatte dieselbe ein zweihöhniges Faß Wein ganz verstaubt, aber gefüllt mit einem auserlesenen Tropfen, welcher bestimmt war, bereinst dem Hochzeitsfeste des Sohnes die nötige Weihe zu geben. Wer aber beschreibt das Entsetzen, als das Faß einmal auf Anklopfen mit einer ganz hellen Stimme antwortete. Der kostbare Weihetrank war fort. Wie man hört, soll sich an dem Faß jeden Tag ein rühriger Schuhmacher die nötige Stärkung geholt haben, um das Leder ordentlich klopfen zu können!

♁ **Ihringen**, 30. Okt. Das frühere Gasthaus „zum Engel", welches während des Krieges seinen Betrieb einzige Zeit einstellte, ging im Laufe des Sommers in den Besitz des Küfermeisters E. Unverzagt über und wurde vor kurzem wieder eröffnet.

≈ **Ihringen**, 30. Okt. Im Hinblick auf die hier herrschende Wohnungsnot hat der Gemeinderat das Gasthaus „zur Krone", für den Preis von 70 000 Mark angekauft. Das Gebäude wird zurzeit umgebaut zu kleinen Wohnungen, woran hier sehr großer Mangel ist, und können dieselben jedenfalls noch im Laufe des Winters bezogen werden.

♁ **Freiburg**, 29. Okt. (Todesfall.) Im Alter von 73 Jahren entschlief Dienstag nacht der ehemalige langjährige Direktor der Universitätsnervenklinik Freiburg, Professor a. D. Emil Bloch. Im März 1919 trat der Verstorbene, ein Sohn der Nachbarstadt Emmendingen, in den Ruhestand, den er freilich nur kurze Zeit genießen durfte. Professor Bloch diente der leidenden Menschheit 46 Jahre als Arzt. Seine medizinischen Studien hat er Ende der 60er und anfangs der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts an den Universitäten Heidelberg, Würzburg und Wien, später in London, Berlin und Freiburg betrieben. Der Freiburger Universität gehörte Professor Bloch über 30 Jahre an. Zuerst als Assistent, seit 1892 als Dozent, später als etatmäßiger extraordinarius. Die Leitung der Universitätsnervenklinik lag seit deren Bestehen (1899) in seinen Händen.

♁ **Waldkirch**, 2. Nov. Auf der Tagesordnung zur Bürgerausschußsitzung am Freitag den 5. November 1920, nachmittags 5 Uhr, im Rathaussaal, stehen folgende Beratungsgegenstände: 1. Neuregelung der Besoldung der städt. Beamten und Angestellten. 2. Neuregelung der Ruhegehälter. 3. Neuregelung des Gehalts und Ruhegehalts des Bürgermeisters. 4. Neuregelung der Gebühren für auswärtige Dienstgeschäfte. 6. Neuregelung der Schlachthausgebühren. 7. Neuregelung der Begräbnisgebühren. 8. Neuregelung der Vergebung von Pachtfeldern ohne öffentliche Versteigerung. 9. Verkündung der 19Ser. Rechnung.

♁ **Bleibach**, 29. Okt. Herr Unterl

Alleinverkauf
der bestbewährten
Patent-Germanenöfen
System Haag am Verbrennung. Sparsam im Brand. Mode, kachelofenartige Wärmeabgabe. Für jedes Brennmaterial geeignet. Zeitgemässe Stilarten.

Conrad Lutz, Emmendingen
Oefen und Herde seit 1879.
Oefen für Zeit- und Dauerbrand; für Kohle, Holz und Torf; für Wohnräume, Wirtschaften, Säle; für alle Verhältnisse; für jed. Geschmack

Gelegenheitskauf.
Ein Posten
Rundöfen
100 cbm Heizkraft, Stück Mk. 130.
Kleine Rundöfen
Stück Mk. 23.—. 7127

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 555. Die Regelung des Kleinhandels mit Fleisch betr.

Wer gewerbsmäßig Frischfleisch im Kleinhandel verkauft, bedarf nach § 11 Verordnung des Reichs vom 19. September 1920, R.G.Bl. S. 1675, und des § 16 Bad. Vollzugsverordnung hierzu vom 27. September 1920, G.u.V.O.Bl. S. 180, der Genehmigung des für seine gewerbliche Niederlassung zuständigen Bezirksamts. Wer die Befähigung zur Führung des Meisterkiteks besitzt, bedarf dieser Genehmigung nicht.

Die Erlaubnis wird auf Antrag erteilt.

Personen, die nach den bisher geltenden Vorschriften zum gewerbsmäßigen Verkauf von Frischfleisch zugelassen waren, dürfen ihren Gewerbebetrieb auch ohne diese Erlaubnis bis zum 1. Januar 1921 weiter ausüben. (Nr. 7177.)

Wer Frischfleisch im Kleinhandel feilhält, ist verpflichtet, ein Verzeichnis in seinem Verkaufsraum anzubringen, aus dem die Verkaufspreise der verschiedenen Fleischarten und -sorten ersichtlich sind. Diese angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Emmendingen, den 26. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 853 Die Festsetzung der Umlage der Gebäudeversicherungsanstalt zur Deckung der Lasten des Jahres 1919 betr.

Nach der im Staatsanzeiger Nr. 206 vom 9. September 1920 enthaltenen Bekanntmachung des Bad. Ministeriums des Innern vom 1. September 1920 obigen Betreffs wurde die Umlage für das Jahr 1919 auf 20 Pfenig festgesetzt. (Nr. 7119.)

Emmendingen, den 28. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 554. Die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Influenza der Pferde betr.

Nachdem der Reichsminister des Innern mit Bekanntmachung vom 18. September 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 1680) die Anzeigepflicht für die als Influenza der Pferde bezeichneten Krankheiten aufgehoben hat, hat das Ministerium das Verbot der Verordnung vom 10. September 1908, betr. die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Influenza der Pferde (Ges.u.V.O.Bl. Seite 518), mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. (Nr. 7176.)

Emmendingen, den 27. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

(Nr. 556.) Maul- und Klauenseuche in Ettenheim betr.

In der Gemeinde Ettenheim, mit Nebenort Ettenheimweiler ist die Seuche erloschen. Die Gemeinden bleiben jedoch Beobachtungsgebiet.

Rind- und Zuchttiere dürfen aus diesen Gemeinden nur mit bezirksamtlicher Genehmigung und nach bezirkstierärztlicher Untersuchung, Schlachtiere mit bürgermeisteramtlicher Genehmigung nach tierärztlicher Untersuchung, ausgeführt werden. (Nr. 7178.)

Die Abhaltung von Schweinemärkten in Ettenheim ist wieder gestattet; jedoch dürfen nur Schweine mit Genehmigung des Bezirksamts und nach bezirkstierärztlicher Untersuchung, am Herkunftsort, auf den Markt gebracht werden (§ 106 Ziff. 3 Viehs.Ges.).

Emmendingen, den 27. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 557. Maul- und Klauenseuche betr.

Die unterm 11. Oktober 1920 verhängte Stallsperre bei Karl Müller, Moses Weis und Samuel Gundelfinger in Altdorf wurde mit heutiger Wirkung aufgehoben. (Nr. 7182.)

Emmendingen, den 28. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 585. Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden Herbolzheim, Kollmarsreute und Maleck erloschen ist, werden sämtliche hinsichtlich dieser Gemeinden angeordneten Schutzmaßregeln aufgehoben. (Nr. 7183.)

Emmendingen, den 26. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Steuerabzug.

Da die Postanstalten nicht immer in dem ihrem Bedarf entsprechenden Maße mit Steuermarken versehen sind, so kann es vorkommen, daß der Arbeitgeber einem austretenden Arbeitnehmer seine Steuerkarte nicht mit den vorschriftsmäßig eingeklebten Marken für die einbehaltenen Steuerbeträge übergeben kann. In diesem Fall ist es bis auf weiteres zulässig, daß der Arbeitgeber den einbehaltenen Steuerbetrag unter Angabe des Wohnortes, den der Arbeitnehmer am 1. April 1920 gehabt hat, bar an das für den Arbeitgeber zuständige Finanzamt abführt. Der Arbeitgeber muß dem Arbeitnehmer dann auf Verlangen eine Bescheinigung erteilen über den Betrag, der abgeführt worden ist, den Zeitpunkt der Abführung, die Kasse, an die abgeführt worden ist, und den Zeitraum, für den die abgelieferten Beträge einbehalten worden sind.

Emmendingen, 26. Oktober 1920. (7085.)
Finanzamt.

Kontrolle der Kafferösterei Gottfried Mutter in Endingen betr.

Aufgrund des § 71 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 wurde die Kafferösterei des Gottfried Mutter in Endingen wegen Unzuverlässigkeit in der Befolgung der ihr durch die Reichsgetreideordnung auferlegten Pflichten mit sofortiger Wirkung geschlossen.

Selbstverständlich dürfen demgemäß Gerste in dieser Rösterei nicht mehr verarbeiten lassen. (Nr. 7097.)

Emmendingen, den 22. Oktober 1920.
Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Bei der am 13. Oktober vorgenommenen Teilneuerungswahl von Mitgliedern der Handelskammer wurden gewählt die Herren:

Emil Schneider, Kaufmann in Ettenheim.
Rudolf Heidinger, Fabrikant in Tiningen.
Max Lopp, Kaufmann in Lahr.
Hermann Pfaff, Fabrikant in Lahr.
Max Waeldin, Fabrikant in Lahr.
Oskar Weil, Fabrikant in Lahr.
Gustav Kempf, Fabrikant in Herbolzheim i. Br.
Joseph Battlaner, Kaufmann in Offenburg.
Wilhelm Bauer, Fabrikdirektor in Offenburg.
Joseph Castell, Bankdirektor in Offenburg.
A. Friedrich Bühler, Kaufmann in Schiltach.
Leopold Huber, Holzhändler in Oppenau.
Wilhelm Kaufer, Direktor in Kehl.
Max Reinbach, Kaufmann in Oberkirch.
Heinrich Stoeffer, Großkaufmann in Lahr.
Carl Vogt, Kaufmann in Kehl.

Die Gewählten haben die Wahl angenommen. Gemäß § 18 der Handelskammerordnung lesen wir die Wahlberechtigten hiervon in Kenntnis.

Lahr, den 1. November 1920. 7204
Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettenheim in Lahr.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die von der Bezirkskohlenstelle genehmigten Kohlenbezugsscheine für außergewöhnlichen Bedarf — Zimmermieter — Schlafgänger, — sowie für Gewerbebetriebe für den Monat November 1920 sind Mittwoch, den 3. November 1920 auf dem Polizeibüro abzuholen. (Nr. 7180.)

Emmendingen, den 2. November 1920.
Ortskohlenstelle Emmendingen.

Volkshochschulkurse
Emmendingen.

Wir machen nochmals aufmerksam auf den heute Abend beginnenden 7197

Volkshochschulkurs

Da der Kurs genau 8 Uhr beginnt, werden die Teilnehmer dieses Kurses ersucht, rechtzeitig zu erscheinen.

Der Kurs des Herrn Saatzuchtinspektors Buß, der am Mittwoch, den 3. November beginnen sollte, kann infolge Erkrankung des Kursleiters erst am 10. November seinen Anfang nehmen.

Bruchleidende
Mein Gürtelorruchband „Extrabequem" ist das einzige richtigsitzende federlose Bruchband, das jeden Bruch schmerzlos und sicher, selbst in schweren Fällen, zurückhält. Bequemstes Tragen Tag und Nacht. Keine Belästigung bei der Arbeit. Viele Dankschreiben. Sofortige Leib-, Nabel- und Vorfallbinden, Gerade halter, Gummistrümpfe. Mein langjähriger Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in
Offenburg Freitag, 5. Nov. 8—12 Uhr, Hotel zum „Salmen"
Emmendingen Freitag, 5. Nov. 2—5 Uhr, Hotel z. „Post"
Freiburg Samstag, 6. Nov. 9—3 Uhr, Hotel zum „Geist" Münsterplatz
L. Bogisch Spezial-Werkstätte für alle Bruchbänder **Stuttgart** Schwabstr. 38a Telefon 1332

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hates gefallen, unseren lieben Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder
Theophil Weiler
Schreinermeister
nach langer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. 7188
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Weiler, Schreinermeister Teningen.
Familie Gustav Weiler, Mundingen.
Familie Emil Weiler, Bahnarbeiter, Köndringen.
Familie Wilhelm Höfflin, Teningen.
Familie Heinrich Danzeisen, Teningen.
Köndringen, den 1. November 1920.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3 November, nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Warme Hausschuhe
Fahrnauer Schuhwaren
Holzschuhe
Rucksäcke und Gamaschen
empfiehlt in grosser Auswahl
Lahr Schuhhaus Wahl Lahr
am Schlossplatz. 7019

Konditorei u. Café Emil Eichkorn
Emmendingen Marktplatz.
Tel. 31.
7189

Schokolade
in grosser Auswahl
Lebkuchen Keks Bonbons
Likör Cognac Malaga Portwein
Messmers Tee
Originalpackung.
Bonbonieren
Reizende Neuheiten zu Geschenkzwecken.

Fahrpläne
mit grossen Zahlen
der Station Emmendingen
zum Preise von 1 Mark sind in der Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten" zu haben.

Grob- u. Feinschleiferei mit elektr. Betrieb
Markus Ferrazza,
Freiburg i. Br., Schusterstraße 30 4418
Feinschleifen von Rasiermesser und Klingen, Haarschneidmaschinen und sämtl. schneidende Werkzeuge, Reparieren von Messerputzmaschinen aller Art

Arbeiter-Gesang-Verein „Liederkranz"
Emmendingen.
Unsinkbehälter findet die nächste Singstunde erst Mittwoch, 3. Nov., abends 8 Uhr statt. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten
Mittwoch, den 3. Nov., abends 8 Uhr 7194
Monatsversammlung
im „Schwarzwälder Hof".
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Erklärung!
Die gegen Frl. Anna Krennd gemachten beleidigenden Aeußerungen nehme wir mit Bedauern zurück.
Friedr. Schurb
H. Sprich.
W. Käpperl.

Beleidigungszurücknahme
Ich nehme die gegen Frl. Anna Krennd gemachten Beleidigungen reuevoll zurück. 7198
H. Sprich.

Zu gef. solidem Mann, Handwerker, 23 Jahre, wünscht mit junger Dame in Briefwechsel od. Verkehr zu treten zwecks späterer
Heirat.
Strenge Diskretion zugesichert. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unt. Nr. 7186 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Einheirat
in landwirtschaftl. Anwesen, Mühle oder Sägewerk sucht tüchtiger und strebsamer Landwirt 33 Jahre, kath., mit 20 000 Mk. bar u. sonst. Vermögen. Kauf eines solchen Diskretion zugesichert. Vertrauensvolle Briefe unter Nr. 7199 an die Gesch. d. Blattes.

Brennrecht
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe zu richt. an Familie Alois Meßmer in Oberhausen, Amt Emmendingen.

Zu verkaufen ein Posten alter
Obstwein und weiße Rüben
zum Einschneiden. 7015
Haus 87, Mundingen.

2 Landwirtstöchter
von 32 Jahren, kath., evang., mit Vermögen, wünschen sich mit passenden Herren zwecks bald. Heirat zu verehelichen. Angebote unter Nr. 7200 an die Gesch. des Blattes.

Drei-König-Saal
Emmendingen
Karl-Friedrichstrasse
Am Mittwoch, den 3. November, nachmittags 4 1/2 und abends 8 Uhr
Das alte Puppenspiel vom Dr.
Faust
Schauspiel in 1 Vorspiel und 4 Akten
Lebende Puppen handeln, sprechen und spielen auf einer mit den modernsten Mitteln künstlerisch wie technisch vollkommen ausgestatteten Bühne.
Eintrittspreise: Erwachsene Sperrsitz Mk. 5.—, I. Pl. 3.50—, II. Pl. M 2.— zuzügl. 20% Lustbarkeitssteuer. Schüler I. Platz Mk. 2.—; II. Platz Mk. 1.20.
Vorverkauf in der Buchh. Ommerborn & Cie.

Brillenträger!
Augengläser sind notwendiges Hilfsmittel für schlechtsehende Augen. Die Firma Optische Centrale erfreut sich in Stadt und Land eines grossen Kundenkreises, ein Beweis des grossen Vertrauens, das man ihr entgegenbringt. Augenärztliche und Augenklinische Verordnungen werden gewissenhaft ausgeführt. Zuverlässiger Versand — auch Reparaturen — nach auswärts. Man beachte die genaue Adresse: 5929
Optische Centrale, Kaiserstrasse 114, Freiburg i. Br.